

«Ig mache gärn mau
s Chaub» Fürs Foto
posiert Hanspeter
Latour im Teich seines
Gartens im Eriz BE.



Als Trainer vollbrachte er kleine Fussballwunder. Übers Wasser gehen kann aber selbst Kultfigur **HANSPETER LATOUR** nicht. Die besten Episoden aus seinem Leben gibts jetzt im Buch «Das isch doch e Gränni!».

Latour de Suisse

TEXT **ALEJANDRO VELERT**
FOTOS **KURT REICHENBACH**

Das Wasser im Teich sei aber nicht gerade warm, sagt Hanspeter Latour, 66, auf die Frage hin, ob er fürs Foto in den Teich stehen würde. «Etwa im Anzug?» Ja bitte. Schliesslich schickte er seine Spieler, als er noch Trainer beim FC Thun war, nach den Matches jeweils durch eine Autowaschanlage. «Stimmt. Wer A sagt, muss auch B sagen.» Und so steigt Latour, mit seinem neuen Buch unter dem Arm, in das eiskalte Wasser des Teiches im Garten seines Hauses im Eriz BE. Wenigstens stehe er in Champagner-Wasser, sagt er und lacht. Denn sein Teich werde von der haus-eigenen Quelle gespiesen und die sei wirklich «saumässig» teuer gewesen.

Seine Frau Thilde, 66, beobachtet die Szene von der warmen Stube aus, schüttelt den Kopf – und lacht. Kurze Zeit später, inzwischen regnet es in Strömen, steigt Latour aus dem Wasser. Gaaanz vorsichtig, denn schliesslich seien hier ein paar Tausend Rossnagu zu Hause. Rossnagu? «Ja, Rossnagel.» Rossnagel? «Herrgott, eine Kaulquappe!»

Da Latour ohnehin schon nass ist, hat er es nicht eilig und bleibt im Garten. Es ist ihm egal, dass das Wasser von ihm herabtropft und seine Schuhe bei jedem Schritt schmatzen. Denn seine Begeisterung für die Natur ist mindestens so gross wie für den Fussball. Und so referiert er freudig über den Sanddorn («eine Vitamin-C-Bombe»), das Pfaffenhütchen und die Königsdistel.

Zurück in der warmen Stube präsentiert er stolz seine Fotoalben. Jede Blume oder Pflanze, die in seinem Garten wächst, und jedes Tier, das er erwischt, wird fotografiert. Gestochen scharf. Schmetterlinge bei der Paarung, ▶

► ebenso Schnecken. Und Frösche – Wunder der Natur –, bei denen die Paarung und das Laichen gleichzeitig geschieht. «Dabei beherrsche ich genau zwei Funktionen meiner Kamera: die Panorama- und die Standard-Einstellung.»

Nicht minder stolz ist Hanspeter Latour auf das Buch, das soeben über ihn erschienen ist. Der Titel heisst, logisch, «Das isch doch e Gränni!». Es ist der Ausspruch, der ihn zur Kultfigur der Fussballszene machte: 2002, beim Spiel Thun gegen Servette, steckte ihm das Schweizer Fernsehen während eines Spiels ein Mikrofon an. Als Servette-Spieler Goran Obradovic nach einem Foul des Thun-Spielers Armand Deumi am Boden lag, schrie Latour zu Schiedsrichter Urs Meier: «Das isch doch e Gränni! Das isch nid normau, Herr Meier! Dä grännet jedes Mau.» Für alle Nicht-Berner: Ein Gränni ist jemand, der viel grännet, also weint. Latour



Unzertrennlich Seit 42 Jahren sind Hanspeter Latour und seine Thilde verheiratet.

„Jetzt längts! Die Familie, der Garten, alles kam immer zu kurz“

HANSPETER LATOUR

lacht laut, wenn er an jenen Moment zurückdenkt. Und gibt zu: «Es war ein rüdes Foul von Deumi. Aber ich versuchte natürlich, den Schiedsrichter zu beeinflussen.»

Latour kokettiert nicht, er wollte tatsächlich kein Buch über sich. Dutzende Anfragen gabs im Laufe der Zeit, stets lehnte er ab. Doch im vergangenen Jahr legte ihm ein ihm unbekannter Texter,



Was guckst du? «Ich beobachte die Natur sehr genau, das habe ich von meinem Vater.»

Philipp Abt, ein starkes Konzept vor. «Ich wollte wieder absagen. Aber Thilde sagte, das wäre doch eine schöne Erinnerung für unsere Enkeltochter. Und so liess ich mich überzeugen.» Im

Buch wird von der Kindheit bis heute sein Werdegang beschrieben, und Latour kommentiert die Ereignisse immer wieder aus seiner eigenen Sicht. So entsteht, neben der reichen Bebilderung, ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Buch. «Und ich musste nicht mal selber schreiben», sagt Latour. Während einer Ferienwoche auf Kreta («eigentlich werde ich am Strand schon nach zwei Tagen griesgrämig») habe er auf dem Liegestuhl seine Anekdoten stundenlang auf ein Tonband gesprochen.

«Das isch doch e Gränni» ist so etwas wie Latours Abschiedsgruss an die Öffentlichkeit. «Nach 2014 ist fertig», sagt er. Sein Engagement als Fussball-Experte im Radio und Fernsehen beendet er nach der WM in Brasilien, auch die Führungs- und Motivationsseminare gibt er dieses Jahr auf. Rund 200 Auftritte habe er jährlich absolviert, er sei längst mehr Unternehmer als Fuss-

ball-Experte gewesen. «Ich bin gesund und möchte jetzt endlich mehr Zeit für Thilde und für mich haben.» Die Familie, der Garten, das Beobachten der Natur, alles sei immer zu kurz gekommen. «Jetzt längts! Ich möchte mich einfach mal einen Tag in den Garten setzen und warten, bis ich Distelfinken sehe.»

Vom FC Dürrenast über die Grasshoppers bis zum 1. FC Köln. Hanspeter Latour hat während seiner 35-jährigen Trainerkarriere fast alles erlebt. Nur einen Meister- oder Cup-Pokal stemmte er nie in die Höhe. «Aber ich habe für eine der grössten Sensationen der Fussballgeschichte gesorgt.» Wirklich? Welche? «Der Sieg über Wolfsburg mit dem FC Thun im UI-Cup. Der komme in der Fussball-Historie gleich hinter dem EM-Titel der Griechen!» ●

Das isch doch e Gränni! Beat Straubhaar und Philipp Abt, Webverlag, 248 Seiten inklusive DVD, CHF 39.–



Neue Rezeptur

Ein frischer Genuss im Regal: Unsere neuen Salatsaucen.

Erhältlich in grösseren Filialen.



MIGROS
Ein M besser.



ECHT BERGFRISCH 
Elmer®

JETZT GRANDIOSE BERGPREISE GEWINNEN
www.elmercitro.ch

ELMER Citro verlost erfrischend bergige Preise:
1 Ferienwoche mit Halbpension im Hotel Elmer (Elm) für zwei Personen
5 Gleitschirm-Tandemflüge mitten in der Schweizer Bergwelt
20 Jahreslieferungen ELMER Citro direkt nach Hause (auch ins Tal)
Alle Preise und Teilnahmebedingungen auf: www.elmercitro.ch/promo
Teilnahmeschluss: 31. August 2014